



Medienmitteilung

Zum Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Nie wieder! – Vor dem geschichtlichen Hintergrund haben wir als Lebenshilfe Niedersachsen eine besondere Verantwortung

(Hannover, 25.01.2024) Vor 79 Jahren wurde das Konzentrationslager Auschwitz befreit. Der 27. Januar ist daher 2005 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erklärt worden. In Deutschland ist der Tag seit 1996 Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. An diesem Tag gedenken wir der Millionen Menschen, die durch den Nazi-Terror brutal ermordet wurden, darunter auch viele Menschen mit Beeinträchtigungen, die Opfer der „Euthanasie“-Verbrechen wurden.

„Das Erinnern an die Gräueltaten der Nationalsozialisten ist von immenser Bedeutung“, so Frank Steinsiek, Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen. „Damit dieses dunkle Kapitel der Geschichte mit den vielen Opfern nicht in Vergessenheit gerät. Und damit uns immer wieder vor Augen geführt wird, wie wichtig es ist, die Demokratie und damit die Würde jedes einzelnen sowie Vielfalt, Toleranz und Freiheit zu wahren. Es gilt, gegen das Vergessen zu erinnern sowie gegen das Leugnen und gegen Falschdarstellungen. Damit sich die Geschichte nicht wiederholt.“ Und Steinsiek betont: „An dieser Stelle sind wir als Gesellschaft gefordert.“

Dies ist gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen einmal mehr von Bedeutung. „Das Bekanntwerden des Geheimtreffens von Rechtsextremen in Potsdam hat uns bestürzt. Das Treffen, bei dem es um die massenhafte Vertreibung von Menschen ging und an dem auch AfD-Mitglieder teilgenommen haben, zeigt einmal mehr, wie alarmierend die aktuelle Situation ist. Und dass unsere Demokratie ein kostbares Gut ist, dass es zu schützen gilt“, so Frank Steinsiek.

Im Zuge der „Euthanasie“-Programme – dazu zählte die „Aktion T4“, benannt nach der Adresse der damaligen Zentraldienststelle, Tiergartenstraße 4 in Berlin – wurden hunderttausende Menschen mit Beeinträchtigungen durch die Nazis ermordet. 1963 wurde die Lebenshilfe Niedersachsen von Eltern gegründet, um bessere Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kinder mit Beeinträchtigungen zu erhalten. Damit ihre Kinder bessere Chancen haben. Aber auch vor dem Hintergrund, dass sich derartige grausame Verbrechen an Menschen mit Beeinträchtigungen niemals wiederholen dürfen.

Geschäftsführender Vorstand:

Erwin Drefs · Oldenburg *Vorsitzender*
Gabriele Bökenkröger · Hameln *stellv. Vorsitzende*
Dr. Cornelia Kammann · Bad Laer *stellv. Vorsitzende*
Christian Siemers · Isernhagen *Schatzmeister*

Landesgeschäftsführer:

Frank Steinsiek
(§ 30 BGB)
Sitz des eingetragenen Vereins:
Hannover/Niedersachsen

Vereinsregister

Amtsgericht Hannover
Reg.-Nr.: VR 36 15

Bank für Sozialwirtschaft Hannover
IBAN DE 35251205100007400520
BIC BFSWDE33HAN





Medienmitteilung

Seite 2 von 2

Er stellt klar: „Vor diesem geschichtlichen Hintergrund und aufgrund unserer Ausrichtung für Inklusion und Teilhabe haben wir als Lebenshilfe Niedersachsen eine besondere Verantwortung, uns gegen menschenverachtende und rechtsextremistische Ansichten einzusetzen.“

In den letzten Tagen haben überall in Niedersachsen Demonstrationen stattgefunden, tausende sind bereits auf die Straßen gegangen. Wir rufen Sie dazu auf: Gehen Sie hin, nutzen Sie die eigene Stimme um sich für die Demokratie und gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass einzusetzen und unsere Demokratie zu bewahren.“

Die Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V. wurde am 13. Oktober 1962 von 10 Orts- und Kreisvereinigungen gegründet. Heute gehören dem Landesverband 115 Mitgliedsorganisationen an. Über 75 % aller in Niedersachsen tätigen teilstationären Eingliederungseinrichtungen haben sich in der Lebenshilfe Niedersachsen als ihrem Dach- und Fachverband zusammengeschlossen. Die Lebenshilfe ist Elternvereinigung, Fachverband und Trägerin von Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung. Der Selbsthilfegedanke hat dabei große Bedeutung. Über die Akademie für Rehaberufe bietet die Lebenshilfe Fortbildungen insbesondere für Fachkräfte, Menschen mit Beeinträchtigung und Angehörige an.

Mit Standorten in Hildesheim, Wildeshausen und Hannover ist die Lebenshilfe Niedersachsen Ausbildungsstätte in der Heilerziehungspflege in Niedersachsen. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes der Lebenshilfe hat ihren Sitz in Hannover.

Kontakt:

Maren Böhm

Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e. V., Nordring 8 G | 30163 Hannover

Tel.: 0511 909 257 00 | Mobil: 0174 492 423 1

E-Mail: boehm@lebenshilfe-nds.de

Geschäftsführender Vorstand:

Erwin Drefs · Oldenburg *Vorsitzender*
Dr. Cornelia Kammann · Bad Laer *stellv. Vorsitzende*
Gabriele Bökenkröger · Hameln *stellv. Vorsitzende*
Christian Siemers · Isernhagen *Schatzmeister*

Landesgeschäftsführer:

Frank Steinsiek
(§ 30 BGB)
Sitz des eingetragenen Vereins:
Hannover/Niedersachsen

Vereinsregister

Amtsgericht Hannover
Reg.-Nr.: VR 36 15

Bank für Sozialwirtschaft Hannover
IBAN DE 35251205100007400520
BIC BFSWDE33HAN

